

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Hannöversches Kirchen-Gesang-Buch

**Schlüter, Georg Christoph**

**Hannover, 1792**

**VD18 13158333**

Glimpf im Urtheilen.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203173

macht. Nie reiz meine seele Witz  
oder leichtsinn an, Daß ich als  
wahr erzähle, Was lästersucht  
ersann.

5. Sieh muth, daß ich, nicht  
blöde, Wenn pflicht dazu mich  
dringt, Die wahrheit dennoch  
rede, So viel gefahr sie bringt.  
Sieh klugheit, daß ich wisse, Wo  
ich ohn alle scheu freymüthig re-  
den müsse, Wo schweigen besser  
sey.

6. Kämpft mich zu unterdrük-  
ken, Durch arglist fürchterlich,  
Ein feind mit argen tücken Und  
lügen wider mich: Müß' ich doch  
deß mich schämen, Zu lügen gleich,  
als er, Die zusucht je zu neh-  
men, Und nicht zu dir, o Herr.

7. Ein herz voll treu und glau-  
ben, Das, Gott, dein ange-  
scheut; Dieß soll mir niemand  
rauben; Dieß giebt mir freudig-  
keit. Frey darf ich aufwärts blick-  
ken, Wenn künig alles schreckt;  
Und mich wird ruhm dort schmük-  
ken, Wenn iene schande deckt.

#### Glimpf im Urtheilen.

Mel. O Gott, du frommer Gott ze.

**II 34.** Wenn du des näch-  
sten ehr' Und acht-  
tung suchst zu schmälern, Selbst  
von nichts lieber sprichst, Als  
von des bruders fehlern; Aus  
ehrsucht oder stolz Verkleinerst  
seinen ruhm, Und seine schuld  
erhöbst, Wo bleibt dein chris-  
tenthum?

2. Wenn du aus argwohn bloß  
Dem nächsten böses denkst, Du  
durch ein falsch gerücht Ihn schaz-  
dest, und ihn kränkest; Dein leicht-  
sinn, neid und haß Ihn vor der  
welt entehrt: Bist du alsdann  
wohl noch Des christennamens  
werth?

3. Wer, wenn er lästree hört,  
Und unter spöttern sitzt, Aus  
scheuer menschenfurcht Nicht wid-

rer unschuld schüget; Wer aus  
gefälligkeit Selbst ein verleum-  
der ist, Und nichts zum besten  
lehrt; Sprich! ist der wohl ein  
christ?

4. O mensch! bedenk es wohl!  
Gott, der an jedem orte Bey dir  
zugegen ist, Hört jedes deiner  
worte. Er, er, der alles sieht,  
Wie sollt er dich nicht sehn, Wenn  
sich dein mund erkühnt, Die un-  
schuld frech zu schmähn?

5. Wenn du des frommen lachst;  
Die reinste tugend schändest; Dem  
würdigen das lob, Das ihm  
gebührt, entwendest: Verleum-  
der! siehst nicht gott, Wie süß-  
los dann du Ihn in den seinen  
schmäht? Hört nicht der rächer  
zu?

6. Er hört dir zu, und zählt  
Die thränen, die die seimen, Die  
du entehret hast, Vor ihm im  
stillen weinen. Es kömmt ein tag;  
er kömmt, Wo gott einst vor ge-  
richt, Im angesicht der welt, Auch  
dir dein urtheil spricht.

7. Statt deines nächsten ehr'  
Aus schmähsucht zu verletzen,  
Such sie, wenn du sie schon Ge-  
kränkt, ihm zu ersetzen. Sein gu-  
ter name sey Dir, als ein heilig-  
thum; So deinem herzen werth,  
Als selbst dein eigner ruhm.

\* 8. Ach, Gott! bewahr uns  
doch Vor misbrauch unsrer zun-  
gen! Höß' selbst uns abscheu ein  
Vor allen lästereien! Das präg'  
uns tief ins herz: Nur der sey  
deiner werth, Der seine brüder  
liebt, Und durch die that sie ehret.

#### Sorge für des Nächsten Seelenheil.

Mel. Jesu meines lebens leben ze.

**II 35.** Laß es, Jesu, mich  
Empfinden, Mehr,  
als einer welt gewinn, Sey es,  
wenn ich selbst von sünden Durch  
dein heil errettet bin; Denn, voll  
deinem